



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Historia Von dem Leben und Wandel Jgnatij Loiole/  
Anfengers vnd Stiffers der Religion/ die Societet Iesv  
genannt**

**Ribadeneyra, Pedro de**

**Jngolstadt, 1590**

**VD16 R 2132**

Wie er auff die Hoheschül gen Pariß gezogen. Das XVI. Capitel.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42701**

enthalten / als nemlich / daß sie sich hohe Ding vnd tieffe  
Mysterien zu tractiren vnd zuhandlen nicht vnter stün-  
den / vnd sich / was für ein vnterschied zwischen tödlicher  
vnd leslicher Sünd / zuerkleren / ehe vnd zuvor nicht vnt-  
erfangen / sie hetten dann vier Jar inn Theologia gestu-  
diert.

Da nun das Vrtheil also verlesen / hat Ignatius ge-  
sagt / er wolte ihnen gehorsamb seyn / so lang er in ihrem  
District / vnd vnter ihrer Jurisdiction vnd Gebiet  
wäre : weil es weder recht noch billich / daß sie ihnen / vnt-  
angesehen / daß sie weder Sünd noch Schuld inn ihrem  
Leben / noch einigen Irthumb inn ihrer Lehr befunden /  
dannoch den Weg den Seelen ihres Nechsten zu helffen  
vnd zu rathen / zusperren / vnd den Gewalt frey vnd  
vnuerhindert von Götlichen Dingen zuhandlen / auff-  
heben vnd benemen wolten : Vnd weil er aber nunmehr  
ledig gesprochen vnd frey gelassen / daß er möcht ziehen /  
wobin ihn gelustet / wolte er sich bedencken / daß senig hies  
ein fürzunemen / was ihne fürs best ansehen wurde.

Wie er auff die Hoheschul gen Pa-  
ris gezogen.

Das XVI. Capitel.

**I**N dem Tag an / er sich auff das studieren zu be-  
geben / vnd demselben nachzusetzen entschlossen /  
ist er alle Zeit in grosser Sorgfeligkeit gestanden :  
Da er bey sich selbs / hin vnd wider gedacht / ob er sich /  
nach vollndtem studieren inn erwan ein heilige Religion  
begeben / oder ob er inn seiner Freyheit bleiben / vnd sich  
alles seines möglichen Fleisses dahin bearbeiten solte / daß  
er vilen Seelen nutz seyn / vnd die Christo dem Herrn ge-  
winnen möchte : also / daß er sich auch vmb Gesellen / die  
N ij ihme

ihme inn so heiligem Werck behülfflich seyn wolten / umbsetzen vnd bewerben wolte. Vnnd in disem so zweyfelhaftigem Gedancken / ist er nun ein lange Zeit angestanden / vnnd gleichsamb verwickelt gewesen. Jedoch hat er sich dahin entschlossen / das er / da er je wolt Geistlich werden / sich in ein solche Religion begeben wolt / die gar weit von der Inbrunst vnnd ernstlichem Eyser der Vollkommenheit / damit sie erstlich angefangen / abgetretten / vnd bey der die Haltung vnnd Vollziehung ihrer eignen Regeln vnnd Satzungen / in grossen Abgang kommen wäre. Dann also gedaucht ihne / wurd eines Theils Gott dem Herrn desto mehr gedient werden / wann solche Religion durch seinen Fleiß / Mühe vnnd Arbeit / auch aufferbawlichen Exempels reformiert vnnd gebessert wurde / vnnd andern Theils wurde er mehr vnnd grössere Gelegenheit vil vnd mancherley Widersprechens vnnd Verfolgung zu leiden vnd zgedulden haben / die ihne ohne zweyfel vordenen begegnen / vnnd Hauffenweis auff ihn fallen wurdten / die meynen / es sey ihnen genüg / das sie Geistlich genennt / vnd dem eusserlichem Habit vnd Kleidung nach / darfür angesehen werden / vnnd demnach die Reformation vnnd Verbesserung Regularischer Disciplin / vnnd ihres geistlichen Wandels / nicht annemen noch gedulden wolten.

Jedoch stünd ihm sein Herz alle Zeit vil mehr dahin / damit er sich mit mehrer Gelegenheit / vnnd sterckern Nachdruck / auff geistliche Hülff vnnd Nutz des Nächsten begeben möcht / sich vmb Gesellen zubewerben: Vnd hat sich endelich hierinn / als in einer Sach vnnd Stand / darzü ihne Gott berüffte / gänglich entschlossen: wie er dann auch / da er zu Salamanca noch an der Ketten gefangen lag / eben diser Meynung gewesen: So bald er aber darvon erlediget / vnnd darneben gedacht / was für  
Gegen

Gegenwürff vnnnd Verhindernüssen / ihme daselbs zu handengestossen/das er sein gütes Vorhabē/ vnd inbrünstige Begierd ins Werck nicht richten köndten: hat es ihm für güte angesehen / das Ort zuuerndern / vnd dieselbige Vniuersitet zuuerlassen / vnd ist also / vngeacht/das ihm sehr vil ansehliche vnnnd fürneme Leuth / die sich ab seinem Hinscheiden herglichen betrübten / hefftig widersprochen / von dannen hinwegt gezogen.

Als er sich dann nun mit seinen Gesellen vnterredt / vnnnd sie der Kais halben miteinander eins worden / hat er sich auff den Weg gen Paris / (dahin ihne Gott / der ihme solche Gnad vnnnd Gunst / wie er ihme nacher bewisen/allda erzeigen wolt / gelaittet) allda zuzstudieren/begeben / vnnnd er allein zu Fuß also auff Barcelon dahin zogen/das er ein Kleines Eslein/mit Büchern beladen/vor ihm anhin getriben.

Als er aber inn gemelte Stadt Kommen / vnnnd seine Geschafft/ mit seinen Bekannten vnd Zügethanen / deren er verloffner Zeit/vil daselbst bekommen/verrichtet/vnnnd seiner vorhabenden Kais halber mit ihnen besprachet/haben sie ihm alle die Kais auff Paris zu/auff vilen wichtigen vnnnd starcken Ursachen gänzlich widererathen. Vnnnd erstlich warffen sie ihme die grosse Kälte für/weil es mitten im Winter: Darnach den grausamen vnnnd blütigen Krieg / der nunmehr zwischen Spanien vnnnd Franckreich inn völliger Übung: Item die grosse vnnnd vilfältige Gefahr / darein er/weil die Sachen also beschaffen/auff solcher Kais gerathen möchte: Erzehlten ihme vil newe Exempel / erschrocklicher vnnnd vnmenschlicher Grewligkeit/ so die Franzesischen auff diesem Weg/an den fürüberziehenden begangen hetten.

Jedoch

Jedoch haben ihn diese Ding alle nicht abwendig machen/noch auffhalten können/als der befand/das er durch den seligen vnd gnadenreichen Wind des heiligen Geists angeblasen vnd fortgetrieben wurde: also/das er mitten im Krieg Frid/mitten inn Gefahr Sicherheit/vnnd mitten inn der Trübsal/Angst vnnd Noth/Ruhe vnnd Raht gefunden hat. Ist derhalben zu Fuß mitten durch Franckreich gezogen/vnnd vermittelst Göttlicher Gnaden/die ihn beleitete/ohn einige Gefahr/zü Anfang des Hornungs/frisch vnnd gesund gen Paris kommen.

Ende des ersten Buchs.



Des